

Kirchliche Anzeigen

Samstag, 7. Januar 2023

Glarus/Riedern

www.reformiert-glarus.ch

Sonntag, 8. Januar, Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Sebastian Doll, 9.30 Uhr Kirchgemeindehaus.

Ennenda

www.ref-ennenda.ch

Sonntag, 8. Januar, 9.30 Uhr Fahrdienst zum Gottesdienst nach Glarus, Kirchgemeindehaus, Abfahrt bei der Kirche **9.15 Uhr**.

Donnerstag, 12. Januar, 17.30 Uhr ½ Stunde JuKi in der Kirche mit Pfrn. Iris Lustenberger.

Donnerstag, 12. Januar, 18.15 Uhr Zeit der Stille, im Pfarrhaus, eine halbe Stunde innehalten und Ruhe erleben. Besuchen Sie auch unsere Homepage www.ref-ennenda.ch

Mitlödi

www.ref-mitloedi.ch

Sonntag, 1. Januar, 16 Uhr Katholische Kirche Linthal: Regional Süd: ökumenischer Gottesdienst zum Neuen Jahr, Pfarrerteam von Glarus Süd.

Grosstal

www.grosstal.ch

Samstag, 7. Januar, 18 Uhr Abend-Gottesdienst in der Reformierten Kirche Luchsingen mit Pfrn. Manja Pietzcker. Kollekte: Pfarramt für Menschen mit Behinderung. Anschliessend laden wir Sie zu Brot und Käse ein.

Mittwoch, 11. Januar, 10 Uhr Wochen-Gottesdienst im Haus zur Heimat, Linthal, im Mehrzweckraum, mit Pfrn. Manja Pietzcker. **12 Uhr** Senioren-Mittagessen «Braunwald» im Hotel Cristal, Braunwald. Anmeldung bis am Vorabend **19 Uhr** Telefon 055 643 10 45.

Amtswoche:

Pfrn. Manja Pietzcker, Betschwanden, Telefon 055 643 14 52.

Matt/Engi und Elm

www.chlytal.ch

Sonntag, 8. Januar, 10 Uhr in Matt. Gottesdienst mit Pfr. B. E. Wüthrich.



Evangelisch-methodistische Kirche Glarus: Sonntag, 8. Januar, um 9.45 Uhr Gottesdienst zum Beginn der Allianz-Gebetswoche.

Schwanden

www.ref-schwanden.ch

Sonntag, 8. Januar, 9.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrerin Almut Neumann, Orgel: Martin Zimmermann.

Netstal

Sonntag, 8. Januar, 9.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Edi Aerni. Orgel: Hanspeter Bolliger. Anschliessend Kafi im Chilchestübli.

Weitere Informationen im Chilcheblatt und unter www.refnetstal.ch

Mollis/Näfels

www.reformiert-glarusnord.ch

Samstag, 7. Januar, 19 Uhr Gottesdienst mit Pfr. R. Hofer. Orgel: R. Sommer. **Dienstag, 10. Januar, 19 Uhr** VolksTanzMusik, Kirchgemeindehaus. Volkstänze aus aller Welt, live begleitet von der Gruppe Müsiquae. **Mittwoch, 11. Januar, 11.30 Uhr** Seniorenmittag Restaurant Bären. Anmeldung bis am Vortag im Restaurant, Telefon 055 612 11 83.

Zuständig für Trauerfeiern im ganzen Kirchenkreis Glarus Nord 9. bis 14. Januar, Pfr. J. Geitz, Telefon 055 612 12 15. **16. bis 21. Januar**, Pfrn. A. Neumann, Telefon 055 644 12 28.

Kerenzen

Sonntag, 8. Januar, 10.30 Uhr Gottesdienst, Kirche Obstalden mit Pfr. R. Hofer. Orgel: R. Sommer. **Dienstag, 10. Januar, 19.15 Uhr** Input-Abend, Familie A. und M. Sturzenegger. Kontakt: W. Schaub, Telefon 055 614 18 70. Wir entdecken die Bibel als Kraftquelle für unseren Alltag! **Samstag, 14. Januar, 18.15 Uhr** Gottesdienst, Kirche Mühlehorn, mit Pfr. J. Geitz. Orgel: A. Zwingli.

Zuständig für Trauerfeiern im ganzen Kirchenkreis Glarus Nord 9. bis 14. Januar, Pfr. J. Geitz, Telefon 055 612 12 15. **16. bis 21. Januar**, Pfrn. A. Neumann, Telefon 055 644 12 28.

Evangelisch-methodistische Kirche Glarus

www.emk-glarus.ch

Sonntag, 8. Januar, um 9.45 Uhr Gottesdienst zum Beginn der Allianz-Gebetswoche, Susi Reumer, Kinderhüeti und Sonntagsschule. **Mittwoch, 11. Januar, um 15 Uhr** Allianz-Gebetsnachmittag in der EMK mit Bernd Rosner und Res Schranz (Input). **Donnerstag, 12. Januar, um 14.15 Uhr** im AZ Salem Gottesdienst, Bernd Rosner. **Donnerstag, 12. Januar, um 19 Uhr** Nachlese-aktuelle Bibellese im Gespräch und Gebetszeit. Fragen oder Besuchswünsche? Pfr. B. Rosner, Telefon 055 640 18 72.

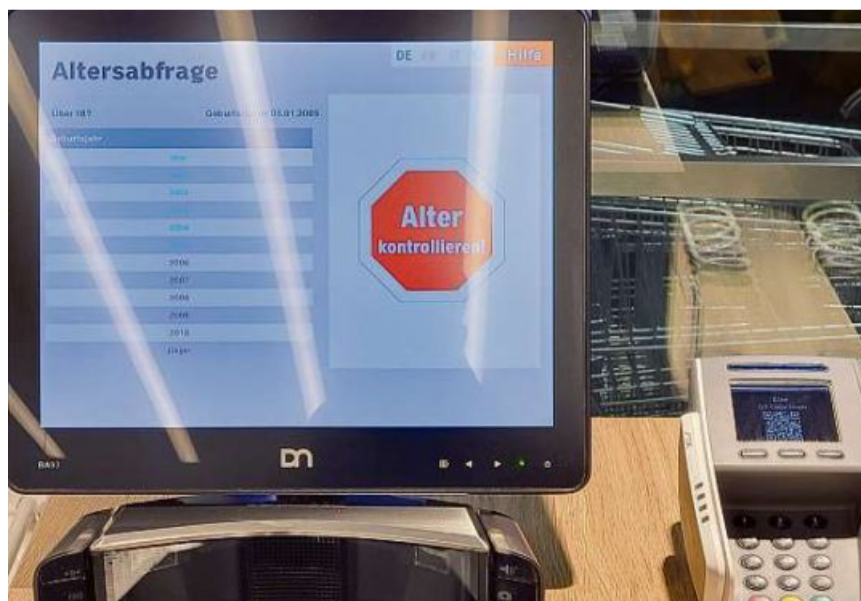
Denkpause

Stopp, Ausweise bitte!

Peter Hofmann*

Es kam mir vor wie ein Witz: Noch nie in meinem Leben musste ich für den Kauf von Alkohol einen Ausweis zeigen. Aber weil ich an der neuen Selbst-Scanning-Kasse im frisch renovierten Supermarkt in Schwanden mit drei Artikeln schnell vorwärtskommen wollte, ist mir das passiert. Dass einer der Artikel eine Flasche Wein war, wurde mir innert weniger Augenblicke zum Stolperstein. Blitzartig war mir klar: Der Verkauf von Alkohol an Konsumentinnen und Konsumenten unter 16 beziehungsweise 18 Jahren ist verboten. Aber die Selbst-Scanning-Kasse kann das nicht erkennen (noch nicht?!), deshalb «verordnet» sie mir einen Halt: «Alter kontrollieren!»

Eigentlich beruhigend: Trotz Technologie braucht es den echten Kontakt zu einem lebendigen Menschen. «Wie konnte ich nur so blöd sein», schoss es mir durch den Kopf, «wäre ich an die normale Kasse gegangen, hätte



Wird plötzlich zum Mahnmal: Die neue Selbst-Scanning-Kasse in Schwanden fordert zur Kontrolle des Alters auf.

Bild: Peter Hofmann

ich den Ausweis nicht zeigen müssen. Und als ich noch so jung war, dass ich tatsächlich einen Ausweis für den Alkoholkauf hätte vorweisen müssen,

da gab es die Technologie des Selbst-Scannings noch gar nicht.» Damit komme ich zum Kern dieser Anekdote: Eine neue Technologie wie die der

Selbst-Scanning-Kassen (oder auch jene des Online-Shoppings) sind Wachstumstreiber. Dabei übertragen die Supermärkte die Arbeit recht clever mir als Kaufendem. Zudem werden Wege verkürzt und Arbeitskräfte durch pflegeleichtere und billigere Maschinen ersetzt.

Wer dies und vieles Weitere treffend beschreibt, ist Thomas Gröbly vom Ethik-Labor in Baden. In seinem neuen Buch setzt der gelernte Bauer und studierte Theologe seine Analyse fort: «Nur dank Technologien ist es überhaupt möglich, an Weihnachten Erdbeeren anzubieten. Niemand hat die Supermärkte gebeten, am kürzesten Tag im Jahr Erdbeeren zu verkaufen. Das Angebot ausweiten und mit grossem Energieaufwand Gemüse und Obst anbieten, ist eine der vielen Wachstumsstrategien: Man kreiert neue Bedürfnisse, um die Verkaufszahlen anzukurbeln.»

Gröbly hat mit seinem Titel «Einen Augenblick staunen» ein kritisches,

aber auch eminent persönliches und poetisches Buch veröffentlicht. Er nimmt seine Krankheit (ALS) und die Zukunft seines zweijährigen Enkels als Ausgangspunkt für Fragen zu Leben und Tod und entwickelt Ideen, wie wir die eigenen und die Grenzen des Planeten respektieren können: «Mein Sterben regt mich an, Werden und Vergehen als gleichwertig zu akzeptieren und von der zerstörerischen Gier Abschied zu nehmen.»

Auch wenn Elemente wie Selbst-Scanning-Kassen eine quasi logische Folge geltender Wirtschaftsgrundsätze sind, nehme ich mir mit Gröbly den Vorsatz: «Ich drossle den Einkaufswagen und tanze zu den Drosseln in den Morgen. Ich hamstere Freiheit und verlasse das Rad.»

Gänzlich unverhofft ist die neue Selbst-Scanning-Kasse in Schwanden ein Mahnmal: «Stopp!»

*Peter Hofmann ist reformierter Pfarrer in Schwanden